

c/o LAG Freie Wohlfahrtspflege, Ebhardtstr. 2, 30159 Hannover, Fon: 0511 - 85 20 99
Fax: 0511 - 283 47 74, Mail: gleitzek@gmx.de, Netz: www.lag-fw-nds.de/index.php?id=89

Hannover, den 05.03.2014

Pressemitteilung

Landesarmutskonferenz zum Internationalen Frauentag: Armut hat ein Gesicht und das ist weiblich!

05.03.2014, Hannover – Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen weist zum Internationalen Frauentag am 8. März darauf hin, dass von der wachsenden Spaltung unserer Gesellschaft in Arm und Reich mehrheitlich Frauen betroffen sind: Armut hat ein Gesicht und das ist weiblich! Die LAK Niedersachsen fordert alle gesellschaftlichen Akteure auf, den Skandal Massenarmut in einer der reichsten Gesellschaften nachhaltig zu bekämpfen.

Meike Janßen (**SoVD Niedersachsen**) **unterstreicht als Sprecherin der LAK**

Niedersachsen:

„Die Armutsgefährdungsquote von Frauen lag 2011 in Niedersachsen mit 15,9 % über der Quote der Männer (14,4 %). Bei den ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten waren Ende Juni 2011 in Niedersachsen 67,6 Prozent Frauen. Die minijobbenden und erwerbslosen alleinerziehenden Frauen von heute sind die armen Rentnerinnen von morgen. Die LAK Niedersachsen fordert einen einheitlichen gesetzlichen existenzsichernden Mindestlohn.“

Ralf Regenhardt (Caritasverband für die Diözese Hildesheim) weist als Sprecher der LAK Niedersachsen darauf hin:

„Von 2005 bis 2011 stieg die Armutsgefährdungsquote der Alleinerziehenden, von denen ca. 90 % Frauen sind, in Niedersachsen um 6,7 Prozentpunkte auf 44,2 % an. Die LAK Niedersachsen fordert bedarfsgerechte, kostenlose Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze für alle Kinder.“

Lars Niggemeyer (DGB Niedersachsen) betont als Sprecher der LAK

Niedersachsen:

„Wer von Armut redet, darf vom Reichtum nicht schweigen: Die Vermögen von Männern liegen laut einer aktuellen Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaft DIW mit durchschnittlich 97.000 Euro rund 27.000 Euro höher als die der Frauen. Die LAK fordert eine höhere Besteuerung von großen Vermögen und Erbschaften.“

Die Sprecher/innen der LAK Niedersachsen fordern, endlich ein Entgeltgleichheitsgesetz einzuführen, das seinen Namen verdient: Für mehr Lohntransparenz in den Betrieben und eine Verpflichtung der Tarifpartner, Lohnunterscheide abzubauen. Ein idealer Zeitpunkt für die Einführung ist der „Equal Pay day“ am 21. März 2014.

Frauen verdienen im Schnitt immer noch 22 % weniger als Männer. Solange sich daran nichts ändert, bleibt es dabei, dass Frauen Verliererinnen der Spaltung unserer Gesellschaft sind. Nur ein Bündel von Maßnahmen unter Beteiligung aller gesellschaftliche Akteure kann eine Spaltung in unserem Land in Arm und Reich stoppen, die auch entlang der Geschlechtergrenze verläuft.

Infos über die LAK Niedersachsen anbei.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Die LAK Sprecher/innen:

Meike Janßen, Sprecherin LAK Niedersachsen

(SoVD Niedersachsen; Fon 0511 7014813)

Lars Niggemeyer, Sprecher LAK Niedersachsen

(DGB Niedersachsen; Fon: 0511 12601-25; Mobil: 0151 41848817)

Ralf Regenhardt, Sprecher LAK Niedersachsen

(Caritasverband für die Diözese Hildesheim; Fon: 05121 938-140; Mobil: 0176 56541665)

LAK Niedersachsen Geschäftsstelle:

c/o LAG Freie Wohlfahrtspflege, Ebhardtstr. 2, 30159 Hannover, Fon: 0511 - 85 20 99
Fax: 0511 - 283 47 74, Mail: lag.fw.nds@t-online.de, Netz: www.lag-fw-nds.de